Ihre Sicherheit ist unser Anliegen!

Sicherheits-hinweise
Seite 58

Informationen für die Nachbarn des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen nach § 11 der Störfall-Verordnung

Foto: Punctum / Bertram Kober

Sehr geehrte Nachbarn, Besucher und Mitarbeiter der Partnerfirmen und der Unternehmen des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen,

„Safety first“ heißt es bei allen Unternehmen des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen. Für die Sicherheit investieren die Betriebe viel Geld und Zeit in technische Vorkehrungen und natürlich in die Schulung und Sensibilisierung aller Mitarbeiter.

Unternehmen, die der Störfallverordnung unterliegen, haben besonders strenge gesetzliche Vorgaben zu erfüllen. Im Zentrum des Rechtsrahmens stehen die vier Schutzziele: die Integrität der Anlagen, der Arbeitsschutz, der Drittschutz und der Umweltschutz. Insbesondere der Umgang mit gefährlichen Substanzen erfordert höchste Sensibilität – bei der nachhaltigen Verarbeitung, der sicheren Lagerung und dem gefahrlosen Transport. Im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen werden alle Abwässer aus den Produktionsprozessen im Gemeinschaftsklärwerk umweltgerecht gereinigt und Abfälle ordnungsgemäß verwertet.

Das Ziel aller Bemühungen ist es, potenzielle Gefährdungen und jegliche Schadensereignisse von vornherein zu vermeiden. Doch natürlich haben die Unternehmen auch für den Ereignisfall sorgfältige Vorkehrungen getroffen, um Ereignisse unverzüglich zu beherrschen und Beeinträchtigungen zu minimieren. Die Betriebe haben mit der Securitas eine professionelle Werkfeuerwehr mit erfahrenen und gut ausgebildeten Fachkräften und modernster Technik zur Brandbekämpfung sowie zur Vermeidung von Umweltschäden an ihrer Seite.

Die Störfallverordnung schreibt umfassende Transparenz vor. So sind die Mitarbeiter in den benachbarten Betrieben sowie die Bewohner in den angrenzenden Wohngebieten über die bestehenden Risiken und die getroffenen Vorsorgemaßnahmen zu informieren. In der vorliegenden Broschüre, die von den Unternehmen des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen gemeinsam herausgegeben wird, erhalten Sie wichtige Hinweise und Ratschläge, wie Sie sich bei einem möglichen Ereignis richtig verhalten. Bitte machen Sie sich mit den Inhalten dieser Broschüre vertraut und bewahren diese griffbereit auf. Denn Ihre Sicherheit ist unser Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Polk und Patrice Heine
Geschäftsführung
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH
Bitterfeld-Wolfen, Dezember 2020

Warum eine Broschüre zur Vorsorge von Störungen?

Laut Störfall-Verordnung sind Unternehmen, die Anlagen betreiben, von denen besondere Gefahren ausgehen können, zur Information gegenüber den Bürgern verpflichtet. Dem wird in Form der Ihnen vorliegenden Broschüre entsprochen. Von einem Störfall spricht man, wenn ein in der Störfall-Verordnung aufgeführter gefährlicher Stoff durch Ereignisse wie größere Emissionen, Brände oder Explosionen freigesetzt wird und ernste Gefahren für Menschen und Umwelt drohen.

Wie haben wir Vorsorge getroffen?

Betreiber von Industrieanlagen, die der Störfallverordnung unterliegen, sind gesetzlich verpflichtet, die Öffentlichkeit regelmäßig über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Fall einer Störung zu informieren. Die vorliegende Broschüre „Ihre Sicherheit ist unser Anliegen!“ wurde von den Unternehmen des Chemieparks Bitterfeld- Wolfen gemeinsam zur Umsetzung dieser Informationspflicht erarbeitet. Die aktualisierte Informationsbroschüre gemäß Paragraph 11 der Störfallverordnung wird wurde zunächst als digitales Dokument veröffentlicht und im Laufe des Jahres 2021 an alle erreichbaren Haushalte im direkten Umfeld des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen verteilt.

Die vom Gesetzgeber vorgegebenen Vorschriften werden beachtet, die Anlagen und Sicherheitseinrichtungen werden regelmäßig geprüft und gewartet. Geplante wesentliche Veränderungen in den Anlagen werden mit den dafür zuständigen Behörden beraten und zur Genehmigung beantragt. Die Öffentlichkeit wird in der Regel bei Genehmigungsverfahren einbezogen. In den Produktionsanlagen und Lägern finden gemeinsam mit der Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG Alarmübungen statt, d. h. das richtige Verhalten in einer Gefahrensituation wird trainiert.

Der Chemiestandort Bitterfeld-Wolfen verfügt mit Securitas über eine gut ausgerüstete und mit qualifiziertem Personal rund um die Uhr besetzte Werkfeuerwehr, die alle notwendigen Mittel und Einrichtungen zur Hilfeleistung vorhält. Die modernen innerbetrieblichen Leitstellen der ICL-IP Bitterfeld GmbH, der Bayer Bitterfeld GmbH, der Nouryon Industrial Chemicals GmbH, der Evonik Resource Efficiency GmbH und der NexWafe Si-Fab GmbH sind Alarmmeldezentralen, die sofort die Werkfeuerwehr von Securitas bei Störfällen alarmieren. Die Securitas unterrichtet die Einsatzleitstelle des Landkreises über die Ereignisse, so dass sofort weitere Unterstützung zu einer Brandbekämpfung oder Eindämmung des Austritts eines gefährlichen Stoffes möglich ist.

Das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Landkreises Anhalt-Bitterfeld übernimmt gemeinsam mit der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Gefahrenfall die Warnung und Information der Bevölkerung im angrenzenden Wohngebiet des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen. Die Warnung erfolgt mittels Sirenen, die im Stadtgebiet Bitterfeld-Wolfen installiert sind.

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen

Der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen befindet sich im Bundesland Sachsen-Anhalt. Hier haben sich in den letzten Jahren über 360

Unternehmen angesiedelt, davon etwa 60 produzierende Unternehmen. Bisher wurden mehrere Milliarden Euro am Standort investiert und über 11.000 Arbeitsplätze geschaffen.

Der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen entwickelt sich erfolgreich: Um die Chlorproduktion als Schwerpunkt des Produktionsverbundes siedelten sich zahlreiche Investoren an. Durch den Verbund von Chlor-Alkali-Elektrolyse mit der Produktion von Siliciumtetrachlorid und Quarzglas wird Chlor in einem geschlossenen Kreislauf verarbeitet.

Damit die ansässigen Betriebe und Neuansiedler die Vorteile der Verbundproduktion nutzen können, sorgt die Standortgesellschaft, die Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH, für ein wettbewerbsfähiges Angebot an Infrastruktur- und Serviceleistungen. Ein Netzwerk an Rohrbrücken durchzieht den Standort und liefert an produzierende Unternehmen nach Bedarf Dampf, technische Gase, Trink- und Brauchwasser.

Hauptgeschäftsfelder ausgewählter Unternehmen sind:

- Anorganische Grund-, Chlor-Alkali-Produkte und Spezialprodukte
- Anorganische und organische Phosphorverbindungen
- Farbstoffe für Textilien, Leder, Papier
- Organische Grund- und Zwischenprodukte
- Organozinnchemikalien
- Wirkstoffe der pharmazeutischen Industrie
- Siliciumtetrachlorid, Chlorsilane
- Silicium für die Photovoltaik
- Riech- und Aromastoffe
- Vertrieb technischer Gase

Die Chemiebetriebe arbeiten kontinuierlich oder produzieren meist unter Normalbedingungen, d. h. ohne sehr hohe Drücke oder Temperaturen. Neben den Produktionsanlagen sind Läger für Rohstoffe, Zwischen- und Endprodukte sowie für die Sonderabfall-Zwischenlagerung vorhanden.

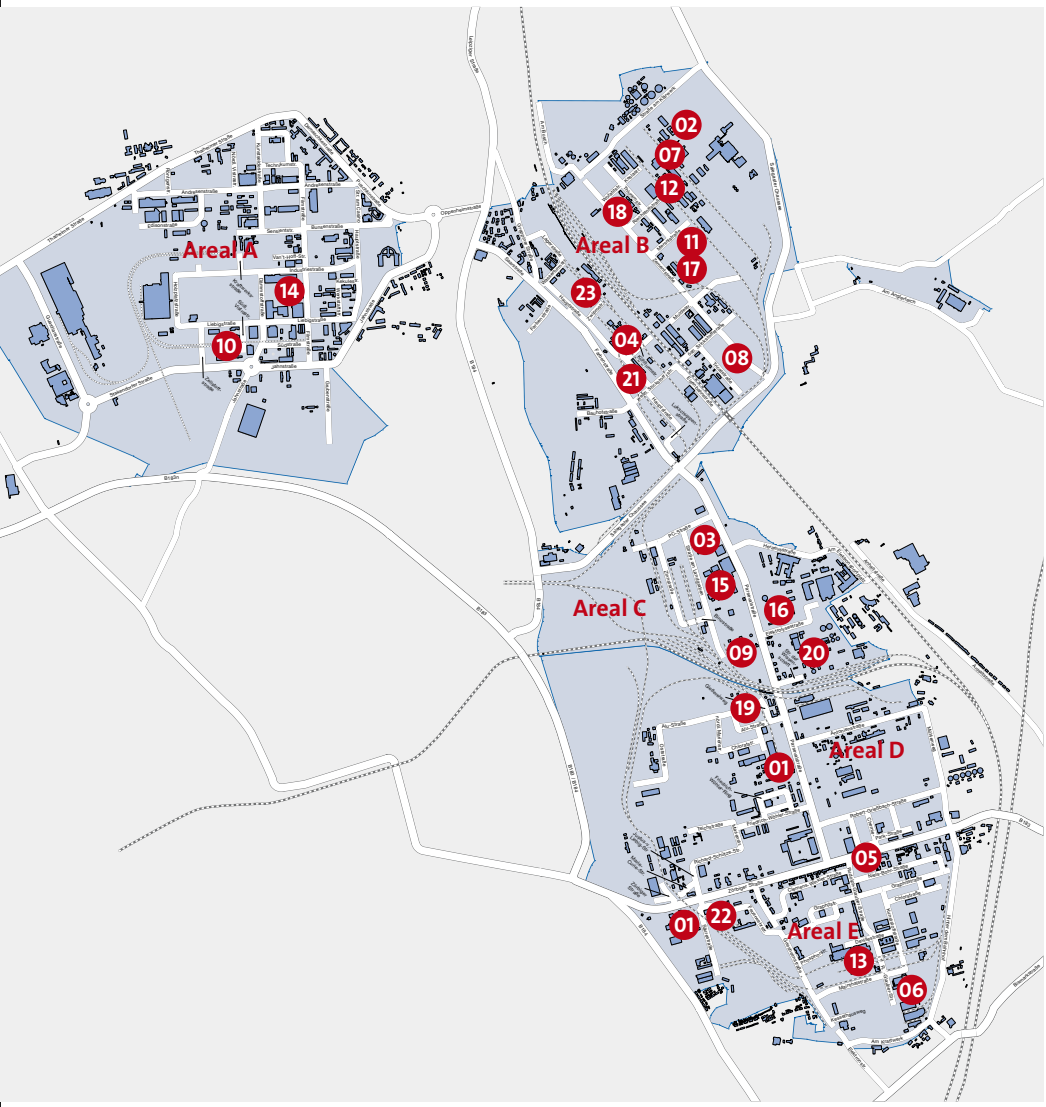
Die produzierenden Anlagen und Läger werden unter strengen Sicherheitsbestimmungen betrieben und sind von den zuständigen Behörden genehmigt. Mehrere dieser Betriebsbereiche unterliegen der Störfall-Verordnung. Die sich daraus ergebenden Meldepflichten gegenüber dem Landesverwaltungsamt, Referat Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung, sind erfüllt.

Für die Betriebsbereiche mit erweiterten Pflichten wurden Sicherheitsberichte erarbeitet. In den Unternehmen des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen wird verantwortungsbewusst gearbeitet. Es gelten strenge Sicherheitsvorschriften. Eine Auswahl der Stoffe und Stoffgruppen, die in der Produktion benötigt oder hergestellt werden, sind in der nachfolgenden Tabelle mit den entsprechenden Sicherheitshinweisen aufgeführt.

Nicht alle Chemiebetriebe des Standortes sind in dieser Broschüre aufgeführt, sondern nur die, die auf Grund der Art und Menge besonderer Gefahrstoffe der Störfall-Verordnung unterliegen und damit Informationspflichten gegenüber der Öffentlichkeit haben oder der Informationspflicht auf diesem Wege freiwillig nachkommen.

Diese Unternehmen kommen der Informationspflicht nach und beteiligen sich an dieser Informationsbroschüre:

01 ADDCON Europe GmbH
02 Allnex Germany GmbH
03 BNT Chemicals GmbH
04 CBW Chemie GmbH Bitterfeld-Wolfen
05 Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH
06 Chemische Fabrik Berg GmbH
07 Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH
08 Eurecat Deutschland GmbH
09 Evonik Resource Efficiency GmbH
10 Fehr Umwelt Ost GmbH
11 Hi-Bis GmbH
12 IAB Ionenaustauscher GmbH
13 ICL-IP Bitterfeld GmbH
14 IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG
15 Indulor Chemie GmbH & Co. KG
16 Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG
17 MCW Bitterfeld GmbH
18 Miltitz Aromatics GmbH
19 NexWafe Si-Fab GmbH
20 Nouryon Industrial Chemicals GmbH
21 POLY-CHEM GmbH
22 Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG
23 ZIMMERMANN Entsorgung GmbH & Co. KG


Areal A
Areal B
Areal C
Areal D
Areal E
02
07
12
18
11
17
23
04
08
21
14
10
03
15
16
09
20
19
01
05
01
22
13
06

Stoffe, die Störfälle verursachen können und die bei Störfällen freigesetzt werden können

Typische Stoffe	Gefahren-Piktogramm	Gefahrenhinweise
Acrylnitril, Anilin, n-Butylisocyanat, Chlor, Chlorwasserstoff, 2-Chlorethanol, Cyanurchlorid, Desmodur H (HDI), Dibutylamin, Dibutylzinndiacetat, Dibutylzinndichlorid, Dibutylzinnoxid, Dichlorethan, Dimethylsulfat, DMTZ, Epichlorhydrin, Ethylchlorhydrin, Ethylenoxid, Formaldehyd, Isophorondiisocyanat (IPDI), Methanol, Morpholin, MZH-Lösung, Natriumazid, Natriumnitrit, n-Butylchlorid, N,N-Dimethylethanolamin, Nitrochlorbenzole, Phenol, Phosphor, Phosphoroxichlorid, Phosphortrichlorid, Propylenoxid, Schwefeldioxid, Siliciumtetrachlorid, Stickstoffdioxid, Toluol, Tributylzinnchlorid, Trichlorsilan, Tri(n-propyl)amin		**Akut toxisch** Stoffe können selbst in kleinen Mengen auf der Haut, durch Einatmen oder Verschlucken zu schweren oder gar tödlichen Vergiftungen führen. Direkten Kontakt vermeiden.
Aceton, Acrylnitril, Acrylsäure, Biogas, Butylchlorid, Butylether, (Chlormethyl)methylether, Dibenzoperoxid, Dibutylamin, Dichlorethan, Dicyclopentadien, Diethylaluminiumchlorid, Diethylamin, Dimethylamin, Dimethylether, Di-tert.-Butylperoxid, Essigsäureanhydrid, Ethanol, Ethylenoxid, Isobutanol, Isododekan, Isoparaffine, Isoprene, Isopropanol, Leichtbenzin, Methanol, Methylal, Methylcyclohexan, Methylamin, Methylchlorid, Natriummethylmercaptid, N, N-Dimethylethanolamin, Octen, Paraformaldehyd, Peroxyessigsäure, Phosphor, Propen, Propylenoxid, Pyridin, Styrol, Toluol, Tributylzinnchlorid, Trichlorsilan, Tri(n-propyl) amin, Trimethylamin, Trigonox 21S, Wasserstoff, Xylol		**Entzündbar** Stoffe entzünden sich schnell in der Nähe von Hitze oder Flammen. Es besteht Explosionsgefahr. Zündfunken vermeiden und nicht rauchen.
Natriumnitrit, Natriumpermanganat, Kaliumpermanganat, Salpetersäure > 70 %, Wasserstoffperoxid		**Oxidierende Stoffe** Stoffe, die in Berührung mit anderen, insbesondere entzündbaren Stoffen, stark exotherm reagieren können und damit die Brandbekämpfung erschweren.
Chlorwasserstoff techn., Cyanurchlorid, Dibutylamin, Dibutylzinndichlorid, Dibutylzinnoxi, Dimethylamin, Diphenylchlorphosphat, Diethylaluminiumchlorid, Formaldehyd, Lewatit Kationenaustauscher, Monobutylzinntrichlorid, Natriumhypochlorit, Natriummethylmercaptid, Natronlauge, N,N-Dimethylethanolamin, Oleum, Peroxyessigsäure, Siliciumtetrachlorid, Schwefelsäure, Trichlorsilan, Trimethylamin, Tri(n-propyl)amin, Zinntetrachlorid		**Ätzende/korrosive Stoffe** Stoffe verursachen Verätzungen
a-Methylstyrol, Acrylnitril, Anilin, Aromatenbenzin, Diethylanilin, Diphyl, Divinylbenzol, Hydrochinon, Hydroxyethylacrylat, m-Toluidin, Marlotherm S, Methylcyclohexan, Monobutylzinntrichlorid, Natriumhypochlorit, Octen, Organophosphate, Peroxyessigsäure, Resorcin, Solventnaphta 100, Styrol, Tetrabutylzinn, Tributylzinnchlorid, Trigonox 21S		**Akut/chronisch gewässergefährdend** Stoffe können in der Umwelt kurz- oder langfristige Schäden verursachen. Sie können kleine Tiere (Wasserflöhe, Fische) töten.

Die Unternehmen am Standort

ADDCON EUROPE GmbH

Die ADDCON EUROPE GmbH als stolzes Mitglied der ESSECO Group (seit 31.10.2019) hat sich auf die Entwicklung und Herstellung von Konservierungsmitteln für die Lebens- und Futtermittelindustrie spezialisiert. Sie wurde 1996 nach Erwerb eines ehemaligen Betriebsteils des Chemiekombinats Bitterfelds (CKB) gegründet und gehört zu der weltweit tätigen ADDCON Firmengruppe, die in verschiedenen Industrien tätig ist. Dazu gehören Niederlassungen in Deutschland, Norwegen und China, Hong Kong, Thailand sowie ein weltweites Vertriebsnetz der Produkte.
An den zwei Produktionsstandorten (Areal E & D) im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen arbeiten aktuell 70 Mitarbeiter, darunter 3 Auszubildende, in der Produktion, dem Labor, der Forschung und der Verwaltung.

Die ADDCON EUROPE GmbH ist spezialisiert auf die Verarbeitung von organischen Säuren und deren Salzen im Bereich der Lebens- und Futtermittelindustrie, in der Erdölexploration sowie zur Enteisung von Großflächen.

Ganz dem Leitspruch „Green Chemistry“ verpflichtet sind alle Produkte im hohen Maße umweltverträglich. Das Unternehmen sticht durch verschieden Zertifizierungen und vor allem nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001:2015 heraus und setzt sich hohe Qualitätsanforderungen. Alle Anlagen der ADDCON EUROPE GmbH entsprechen dem Stand der Technik und erfüllen sämtliche Sicherheitsanforderungen. Zum betrieblichen Sicherheitsmanagement gehört das Konzept zur Verhinderung von Störfällen sowie der betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrplan. Die Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt durch eigene regelmäßige Kontrollen. Zudem führt das Landesverwaltungsamt ebenfalls Kontrollen vor Ort durch. Der Überwachungsbericht der letzten Vor-Ort-Besichtigung kann im Internet unter: https://lvwa.sachsen-anhalt.de/aktuelles eingesehen werden.

Bei der Gefahrenabwehr werden die Mitarbeiter der ADDCON EUROPE GmbH durch die vertraglich gebundene Werkfeuerwehr der Securitas unterstützt, die technisch, personell und durch regelmäßige Übungen auf entsprechende Einsätze vorbereitet ist.

Aufgrund des Umgangs mit Natriumnitrit (akut toxisch – Kategorie 2; oxidierender Feststoff) unterliegt die ADDCON EUROPE GmbH der unteren Klasse der Störfall-Verordnung.

Für weitere Informationen
wenden Sie sich bitte an:

ADDCON EUROPE GmbH
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen, Areal E
Säurestraße 1, 06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Herr Hans-Jürgen Stüwe
Telefon: (0 34 93) 89 98 99-1
Fax: (0 34 93) 89 98 99-8
contact@addcon.com
www.addcon.com

Allnex Germany GmbH

Die Allnex Germany GmbH betreibt auf dem Gelände des Industrieparks der Bayer Bitterfeld GmbH in Greppin einen Betrieb zur Produktion von Lackharzen. Durch chemische Prozesse wie Polymerisation und Kondensation in diskontinuierlich arbeitenden Reaktionsbehältern können bis zu 80.000 Tonnen pro Jahr hergestellt werden. Die Produktpalette umfasst u.a. Alkydharze, Acrylatharze, Polyesterharze, Dispersionen und Emulsionen.

Zu den Reaktionsanlagen gehören außerdem Anlagen zum Lagern, Abfüllen, Entleeren und Umfüllen von Rohstoffen bzw. Produkten und die Versorgungsanlagen für die Bereitstellung benötigter Energien sowie Anlagen zur Sammlung von Abwasser und zur Reinigung von Abluft.

Im Betrieb werden Stoffe mit verschiedenen Gefährdungsmerkmalen gehandhabt, darunter befinden sich zum Beispiel toxische Stoffe, entzündbare Flüssigkeiten, organische Peroxide, gewässergefährdende Stoffe und Stoffe, die namentlich im Anhang I der 12. BImSchV genannt sind, wie zum Beispiel Toluylendiisocyanat (TDI) und Hydrazin. Der Betriebsbereich ist aufgrund der Mengenschwellen für die gehandhabten Stoffe der oberen Klasse der Störfall-Verordnung zugehörig. In regelmäßigen Sicherheitsbetrachtungen werden potenzielle Gefahren und die Verhinderung von möglichen Auswirkungen durch technische und organisatorische Maßnahmen untersucht. Mögliche Expositionsszenarien sind im Sicherheitsbericht am Beispiel des Austritts von Toluylendiisocyanat

(TDI) im Bereich des Tanklagers dargestellt. Der Sicherheitsbericht wird regelmäßig aktualisiert und liegt der Behörde vor.

Die Allnex Germany GmbH hält am Standort Bitterfeld ein umfassendes Sicherheitsmanagementsystem sowie einen Alarm- und Gefahrenabwehrplan vor. Durch das Landesverwaltungsamt werden regelmäßige Vor-Ort-Besichtigungen nach §17 Absatz 2 der 12. BImSchV entsprechend dem Überwachungsplan gemäß §17 Absatz 1 der 12. BImSchV durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Überprüfung werden der Öffentlichkeit durch die Behörden im Internet zur Verfügung gestellt unter https://lvwa.sachsen-anhalt.de/aktuelles/ueberwachung-von-industrieemissions-anlagen-ie-anlagen/ (Überwachung von Industrieemissions-Anlagen).

Neben den technischen Schutzmaßnahmen werden das Betriebs- und Instandhaltungspersonal und externe Dienstleister regelmäßig im Umgang mit gefährlichen Stoffen und Gefahrensituationen geschult, um alle Tätigkeiten sicher auszuführen und Störungen und Gefahrensituationen zu vermeiden bzw. in ihren Auswirkungen zu begrenzen.

Die Allnex Germany GmbH nutzt die zentrale Werkfeuerwehr und die im Industriepark vorgehaltene sicherheitsrelevante Infrastruktur, wie zum Beispiel die zentrale Leitstelle, welche im Gefahrenfall die Kreisleitstelle und die relevanten Behörden informiert. Die Kreisleitstelle koordiniert die weitere Information und den Schutz der Nachbarschaft.

Zusätzlich können Informationen über ein Umwelttelefon (0 34 93 - 35 61 35) abgefragt werden.

Allnex Germany GmbH
Salegaster Chaussee 1
06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Dr. Herbert Witossek
Tel. (0 34 93) 9 75 80 00

BNT Chemicals GmbH

Die BNT Chemicals GmbH, als Teil der IBU-tec advanced materials AG, ist ein international ausgerichtetes Chemie-Unternehmen, das am Standort im Areal C des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen seit dem Jahr 2000 produziert. Auf Basis von anorganischen und organischen Metallverbindungen werden neben Katalysatoren, z. B. für die Kleb- und Dichtstoffindustrie, auch Spezialitäten für die Glasvergütung sowie Alkylchloride für die Pharmaindustrie hergestellt.

Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, entwickelt die BNT Chemicals GmbH ständig ihre Produktpalette weiter. Im engen Kontakt mit unseren weltweiten Kunden werden individuelle, maßgeschneiderte Lösungen für die jeweiligen Anforderungen erarbeitet. Basis hierfür sind spezifische Kenntnisse über eingesetzte Rohstoffe, Fertigungsprozesse, Einsatzbedingungen sowie die Einbeziehung neuester Entwicklungen von unterschiedlichen Formulierungen.

BNT | chemicals

Die Produkte in der Übersicht:

- Dibutylzinndiacetat
- Dibutylzinndichlorid
- Dibutylzinnoxid
- Monobutylzinnoxid
- Monobutylzinntrichlorid
- n-Butylchlorid
- Tetrabutylzinn
- Tributylzinnchlorid
- wZinntetrachlorid

Die Produktion der BNT Chemicals GmbH und die verwendeten bzw. hergestellten Produkte unterliegen der Störfallverordnung. Alle Anlagen wurden entsprechend dem Stand der Technik konzipiert und entsprechen den gültigen Sicherheitsstandards. Zusätzlich wurden zur Vermeidung von Störfällen zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die in Gefahrenabwehrplänen festgehalten und mit den Behörden abgestimmt sind. Die Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt durch das Landesverwaltungsamt.

Der Überwachungsbericht der letzten Vor-Ort-Besichtigung kann im Internet unter: https://lvwa.sachsen-anhalt.de/aktuelles/ eingesehen werden. Die Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG ist zur Gefahrenabwehr sowie bei möglichen Notfällen unser Partner.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

BNT Chemicals GmbH
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen
Areal C, OT Bitterfeld
PC Straße 1 · 06749 Bitterfeld-Wolfen
Zentrale Tel.: (0 34 93) 31 63-0
E-Mail: info@bnt-chemicals.de
www.bnt-chemicals.de

CBW · Chemie GmbH Bitterfeld-Wolfen

Die CBW • Chemie GmbH Bitterfeld-Wolfen betreibt im Areal B des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen eine Anlage zur Herstellung von chemischen Erzeugnissen. Die Produktionsanlagen und die zugehörigen Gefahrstofflläger sind nach Störfallverordnung der oberen Klasse zugeordnet.

Als anerkannter Anbieter von Auftragsproduktionen und eigenen Produkten bildet eine moderne Mehrzwecksyntheseanlage das Herzstück des Unternehmens. Darin werden unterschiedliche chemische Reaktionstypen und -technologien einschließlich der dazugehörigen Prozesse für Aufreinigung und Isolierung durchgeführt. Grundsätzlich stellt CBW feste wie auch flüssige Produkte her, setzt aber auch beispielsweise gasförmigen Wasserstoff als Rohstoff für Hydrierungen ein.

Unser fortschrittliches Produktportfolio zählt zum Segment der Fein- und Spezialchemikalien. Diese werden als Zwischenprodukte für weiterführende chemische Synthesen benötigt bzw. erzeugen, teilweise in Kombination mit anderen Spezialchemikalien, eine spezifische Wirkung in sehr verschiedenen Anwendungsbereichen. Die Branche differenziert dabei zahlreiche Segmente. Zu den allgemein bekannten Anwendungen zählen Pharma, Körperpflege, Ernährung und Landwirtschaft als auch neue Materialien.

Gefahrstoffe, die in den Betrieben der CBW gehandhabt werden, sind Cyanurchlorid, Dimethylsulfat, Morpholin, Hydroxylammoniumchlorid, Natriumpermanganat, Peroxide, leicht/extrem entzündbare Stoffe wie z. B. Wasserstoff, Methanol, Aceton und Octen sowie verschiedene Säuren und Laugen.

Unsere Produktionsanlagen entsprechen dem Stand der Technik und erfüllen alle gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen. Zur Vermeidung von Störfällen sind umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, die in ein Sicherheits- und Notfallmanagement eingearbeitet sind. Dieses integrierte Managementsystem, in das neben Qualität und Sicherheit auch der Gesundheits- und Umweltschutz einbezogen sind, wird regelmäßig auditiert und zertifiziert. Darüber hinaus haben wir uns auch der Nachhaltigkeit insbesondere beim Einsatz von Energie verschrieben und betreiben ein Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001.

Unser Betriebspersonal ist qualifiziert, fachlich gut ausgebildet und wird regelmäßig geschult, um im Störfall die notwendigen Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Alle Personen, die in den Betriebsbereichen arbeiten, sind unterwiesen und halten die vorgeschriebenen Verhaltensregeln und Sicherheitsrichtlinien ein.

Das Konzept zur Verhinderung von Störfällen, die erforderlichen Sicherheitsberichte und betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne entsprechend Störfallverordnung liegen vor und werden regelmäßig aktualisiert. Die Produktions- und Lagerbereiche sind mit zuverlässiger Sicherheitstechnik ausgestattet. Zudem wird die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig durch die zuständigen Behörden überprüft.

All diese Maßnahmen gewährleisten, dass bei Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb die auftretenden negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt minimiert werden.

Für Leistungen des Betriebs-, Brand- und Explosionsschutzes sowie der Gefahrenabwehr ist die SECURITAS Fire Control + Service GmbH & Co. KG unser langjähriger Partner.

Weitere Informationen erhalten Sie über den genannten Ansprechpartner und auf unserer Website www.cbwchem.com.

CBW • Chemie GmbH Bitterfeld-Wolfen
ChemiePark Bitterfeld Wolfen
Areal B, OT Greppin
Kühlturmstaße 3 · 06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Dr. Uwe Raschke
Tel. (0 34 93) 7 24 60
E-Mail: info@cbwchem.com

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH

Auf einer Fläche von insgesamt 1.200 Hektar erstreckt sich der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen. 360 Firmen haben sich bisher hier angesiedelt, darunter 60 Produktionsbetriebe. Die Unternehmen können sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, weil ihnen umfangreiche Service- und Dienstleistungsangebote im Chemiepark zur Verfügung stehen. Die privatisierten Dienstleistungs- und Serviceunternehmen richten sich nach dem Bedarf der Unternehmen und sind auf dem neusten Stand der Technik.

Die Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH (CPG) bietet umfangreiche Leistungen im Bereich der Infrastruktur wie die Unterhaltung des Straßennetzes und der Wassernetze an. Ein breites Dienstleistungsangebot hält die CPG im Bereich des Umweltschutzes vor. Die Palette reicht von der Übernahme der Aufgaben des Beauftragten für Immissions- und Gewässerschutz sowie des Störfall- bzw. Abfallbeauftragten bis hin zur Abwasserentsorgung und der Bereitstellung von Flächen im Abfallzwischenlager für Gefahrstoffe und vieles andere mehr.

CHEMIEPARK
BITTERFELD-WOLFEN
Infrastrukturdienstleistungen

Gefahrstoff- und Sonderabfallzwischenlager

Die Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH betreibt auf ihrem Gelände drei Läger für Gefahrstoffe und gefährliche Abfälle. Sie liegen strategisch günstig im Areal E des Unternehmens und bieten optimale Anbindung zu den wichtigsten Hauptverkehrswegen der Straßen (B 100, B 183, A 9) und der Deutschen Bahn AG sowie der Regiobahn Bitterfeld Berlin GmbH.

Die Gefahrstoff- und Sonderabfallzwischenläger sind insbesondere für Stoffe und Abfälle der Gefahrenkategorien akut toxisch, gewässergefährdend, oxidierend und entzündbar von der zuständigen Behörde genehmigt. Die Lagerung entzündbarer Flüssigkeiten ist auf 212 t begrenzt. Die Gesamtlagerkapazität beträgt ca. 5.000 t.

Die Läger wurden 2007 umfangreich modernisiert und entsprechen dem aktuellen Stand der Sicherheitstechnik. Zur sicheren Zwischenlagerung gefährlicher Stoffe werden Teilflächen insbesondere an Unternehmen im Chemiepark vermietet.

Weitere Informationen können unter der angegebenen Adresse und den entsprechenden Telefonnummern eingeholt werden.

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH
OT Bitterfeld
Postfach 11 51 · 06731 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner:
Gerald Uebe: Tel. (0 34 93) 7 61 63
Anne Domke: Tel. (0 34 93) 7 20 60
Sekretariat: Tel. (0 34 93) 7 23 30
Fax: (0 34 93) 7 32 66
E-Mail: anne.domke@chemiepark.de

Chemische Fabrik Berg GmbH

Die Chemische Fabrik Berg GmbH betreibt auf einer Fläche von 3.600 m² im südöstlichen Teil des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen, im Areal E, seit 1998 eine Anlage zur fabrikmäßigen Herstellung von organischen Zwischenprodukten und Wirkstoffen für die pharmazeutische Industrie. Die Produktion erfolgt in einem diskontinuierlichen Chargenbetrieb und umfasst die Schritte:

- Reaktion,
- Trennung von Produkt und Lösungsmittel/Lauge,
- Trocknung der Feuchtprodukte
- Mikronisierung.

In der Chemieanlage der Chemischen Fabrik Berg GmbH verlaufen die exothermen Reaktionen im Allgemeinen unter Normaldruck bei 0 – 40 °C bzw. die endothermen Reaktionen bei 60 – 120 °C. Die Rohstoffe, Zwischen- und Endprodukte werden bis zur Verarbeitung bzw. dem Verkauf gelagert. Die Lager befinden sich auf dem Gelände der Chemischen Fabrik Berg. Die Zusammenlagerung von Rohstoffen, Zwischen- und Endprodukten erfolgt nach den Regelungen der TRGS 510 (Technische Regel für Gefahrstoffe). Die Lager und die Produktionsanlage sind genehmigungspflichtig. Die entsprechenden behördlichen Genehmigungen liegen vor.

Die Verwendung von Stoffen, die im Anhang I der Störfall-Verordnung genannt sind, in Mengen, die in einigen Fällen die in Anhang I aufgeführten Mengenschwellen überschreiten, begründet die Einordnung der Anlagenbetreiberin in einen Betriebsbereich der unteren Klasse.

Zu den Pflichten der Anlagenbetreiberin zählt die Erstellung und Fortschreibung eines Konzeptes zur Verhinderung von Störfällen, welches als Sicherheitsmanagementsystem vorliegt. Des Weiteren liegt ein Feuerwehrplan vor. Der bestimmungsgemäße Betrieb ist durch eingebaute Sicherheitstechnik und erfahrenes Personal abgesichert. Die überwachungsbedürftigen Anlagen werden regelmäßig durch zugelassene Überwachungsstellen bzw. befähigte Personen nach Betriebssicherheitsverordnung überprüft. Der Überwachungsbericht der letzten Vor-Ort- Besichtigung kann im Internet unter https://lvwa.sachsen-anhalt.de/aktuelles/ueberwachung-von-industrieemissions-anlagen-ie-anlagen/ eingesehen werden.

Das Sicherheitsmanagementsystem und der Feuerwehrplan der Chemischen Fabrik Berg GmbH werden den Erfordernissen entsprechend kontinuierlich angepasst und aktualisiert. Die Umsetzung wird von

einem Gutachter im Auftrag der zuständigen Behörde regelmäßig geprüft. Als Störfallstoffe sind Cyanide und entzündbare Lösemittel besonders zu erwähnen.

Alle Lagerräume haben ein ausreichendes Rückhaltevolumen sowohl für gefährliche Flüssigkeiten wie auch für Löschwasser. Die Lagerräume und die Produktionsanlage sind mit einer automatischen Brandmeldeanlage ausgerüstet. Diese ist auf die Leitstelle der Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen aufgeschaltet. Die Securitas Werkfeuerwehr ist ebenfalls für den abwehrenden Brandschutz zuständig.

Weitere Informationen erhalten Sie unter folgender Adresse. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an:

Chemische Fabrik Berg GmbH
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen Areal E,
OT Bitterfeld
Mainthalstraße 3
06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Dr. Andreas Ladde
Tel. (0 34 93) 5 16 61 80

Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH
Werk Bitterfeld

Die Anlagen der Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH (DDA) befinden sich im Areal B des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen innerhalb des Industrieparks Bayer Bitterfeld. Die Anlagen der DDA dienen nach einem langjährigen, betriebsbewerten Verfahren zur Herstellung unterschiedlicher Methylcellulose-Typen (MC-Typen) aus dem nachwachsenden Rohstoff Cellulose sowie Natronlauge, Methylchlorid, Ethylenoxid und Propylenoxid. Methylcellulose wird als Additiv in einer Vielzahl von Baustoffen z.B. Fliesenkleber, Maschinenputzen und in Farben eingesetzt.

Aufgrund der Lagermengen der eingesetzten Gefahrstoffe sind die Anlagen der DDA nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) als Betrieb der oberen Klasse eingestuft.

Von diesen Anlagen gehen bei bestimmungsgemäßen Betrieb keine Gefahren aus. Die Produktions- und Überwachungseinrichtungen entsprechen dem neusten Stand der Technik.

Die Emissionen dieser Anlagen sind geringfügig und liegen deutlich unter den durch Umweltschutzvorschriften festgelegten Grenzwerten. Entstehende Prozessabwässer werden in der benachbarten biologischen Kläranlage behandelt. Alle Abfälle werden ordnungsgemäß verwertet und beseitigt.

Die Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH verfügt über ein modernes Leitsystem und führt kontinuierliche Trainings und regelmäßige Übungen des Betriebspersonals zur Gefahrenabwehr durch. Unser Betrieb verfügt über ein behördlich geprüftes Sicherheits- und Notfallmanagement. In dem regelmäßig aktualisierten internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan sind die notwendigen Maßnahmen zur Begrenzung von ungeplanten Ereignissen und zur Warnung der Bevölkerung sowie der Beschäftigen festgelegt.

Über die Leitstelle des Industrieparks der Bayer Bitterfeld GmbH wird mit der vertraglich gebundenen Werkfeuerwehr, den kommunalen Behörden des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und der Kreisleitstelle des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst dieser Gefahrenabwehrplan und die externen Notfallpläne regelmäßig abgestimmt.

Weitere Informationen erhalten Sie
unter folgender Adresse. Schreiben Sie uns
oder rufen Sie uns an.

Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH
Werk Bitterfeld
Salegaster Chaussee 1
06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Dr. Karsten Böhme
Tel. (0 34 94) 9 78 31 10

Eurecat Deutschland GmbH

Für die Eurecat Deutschland GmbH steht die Sicherheit der Mitarbeiter hier am Betriebsstandort im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen an oberster Stelle. Bei allen Tätigkeiten, Prozessen und Investitionsentscheidungen im Unternehmen werden Sicherheit und Umweltschutz vorrangig berücksichtigt – ohne Abstriche. Mit unseren gut ausgebildeten Mitarbeitern, modernen Produktionsanlagen sowie Überwachungs- und Kontrollsystemen tragen wir für sichere Betriebsabläufe Sorge – und das bereits seit über 25 Jahren. Denn wir haben den Anspruch, ein vertrauenswürdiger Partner, Nachbar und Arbeitgeber für die Menschen in der Region Bitterfeld-Wolfen zu sein.

Die Eurecat Deutschland GmbH ist ein hochspezialisierter Dienstleister für Unternehmen, die Industriekatalysatoren herstellen oder in ihren Verarbeitungsprozessen einsetzen. Dazu gehören beispielsweise Unternehmen der Chemie, der Petrochemie und des Chemieanlagenbaus. Die Eurecat-Gruppe ist neben Bitterfeld-Wolfen weltweit mit weiteren Standorten in den USA, Frankreich, Italien, Saudi-Arabien, Indien und Singapur vertreten und weltmarktführend im Bereich der Katalysatordienstleistungen. Die Eurecat Deutschland GmbH beschäftigt im Durchschnitt 53 Mitarbeiter und Auszubildende und ist seit 1994 im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen ansässig.

Katalysatoren werden in etwa 80% aller chemischen Verfahren eingesetzt und ermöglichen, dass viele chemische Prozesse mit geringerem Energie- und Ressourcenverbrauch und damit umweltschonender erfolgen können oder überhaupt erst möglich werden. Hier in Bitterfeld-Wolfen betreiben wir Anlagen mit denen diese Katalysatoren veredelt werden. Verbrauchte, deaktivierte Industriekatalysatoren werden beispielsweise so regeneriert, dass sie für weitere Einsatzzyklen zur Verfügung stehen. Auch werden Katalysatoren mit speziellen Aktivierungsverfahren so behandelt, das ihre Eigenschaften bereits ab Werk verbessert werden. Im Unternehmen bearbeiten wir Katalysatoren in Größenordnungen von mehreren tausend Tonnen pro Jahr.

Das Katalysatorgranulat wird stets in geschlossenen Behältern (Fässer, Schüttgutcontainer, Big Bags) per LKW an- und abtransportiert und in unserem auch für Gefahrstoffe geeigneten Lager zwischengelagert. Sofern es sich dabei um Gefahrgut handelt, werden die entsprechenden Vorschriften für den Transport, die Lagerung und die Handhabung befolgt. Für die Durchführung unserer Bearbeitungsprozesse sind neben Energie (elektrischer Strom, Erdgas) auch eine Reihe von flüssigen Rohstoffen (Säuren, Laugen)

und gasförmigen Rohstoffen (Stickstoff, Wasserstoff) erforderlich. Die Rohstoffe werden entweder über das im Chemiepark bestehende Rohrleitungsnetz oder über Tankfahrzeuge angeliefert. Die Verarbeitung erfolgt in geschlossenen Systemen, die einen Stoffaustausch mit der Umgebung ausschließen. Sicherheitsvorrichtungen sowie regelmäßige Überprüfungen und Wartungsarbeiten stellen sicher, dass unsere Produktionsanlagen und Lagereinrichtungen sicher und umweltgerecht betrieben werden.

Bei Fragen können Sie gern Kontakt zu uns aufnehmen:

Eurecat Deutschland GmbH
Tricat-Straße · 06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Karsten König
Tel: (0 34 93) 7 59 10

Evonik Operations GmbH
Betriebsstätte Bitterfeld

Evonik ist ein führendes Unternehmen der Spezialchemie und weltweit einer der größten Hersteller von Chlorsilanen. Der Geschäftsbereich Smart Materials betreibt im Chemiepark Bitterfeld eine Betriebsstätte des Evonik Standortes Rheinfelden. Die Anlage zur Herstellung von hochreinem Siliciumtetrachlorid wird im Wesentlichen in einem Verbund mit einem Chlorwasserstofflieferanten aus dem Chemiepark betrieben. Der Chlorwasserstoff wird dabei Rohrleitungen entnommen und direkt in die Reaktoren geleitet. Das Siliciumtetrachlorid wird in einem Tanklager zwischengelagert und von dort mittels einer Verladestation in Kesselwagen und Container abgefüllt.

Das Siliciumtetrachlorid wird als Rohstoff für die Fertigung von Lichtwellenleitern verwendet. Weitere Folgeprodukte sind: pyrogene Kieselsäure sowie Kieselsäureester, die an anderen Standorten von Evonik hergestellt werden.

Von den in der Anlage gehandhabten Stoffen fallen folgende unter die Störfall-Verordnung:

- Chlorwasserstoff – akut/chronisch toxisch, ätzend
- Siliciumtetrachlorid – akut toxisch, ätzend/korrosiv
- Trichlorsilan – entzündbar, akut toxisch, ätzend/korrosiv
- Wasserstoff – entzündbar
- Kältemittel: Propan, Ethan – unter Druck verflüssigte Gase, entzündbar
- Marlotherm S – akut/chronisch gewässergefährdend

Beim Betreiben von Anlagen zur Herstellung von Chlorsilanen baut Evonik auf langjährige Erfahrung. Auch die Anlage in der Betriebsstätte Bitterfeld basiert auf einem erprobten Verfahren und ist nach den neuesten Gesichtspunkten konzipiert, die alle gesetzlichen und sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllen. Die Anlage entspricht dem aktuellen Stand der Sicherheitstechnik. Für ihren Betrieb wurde ein Sicherheitsbericht nach Störfall-Verordnung erstellt, der von einem unabhängigen Sachverständigen begutachtet wurde.

Der aktuelle Überwachungsbericht nach § 52a Abs. 5 BImSchV der Vor-Ort-Besichtigung kann unter www.lvwa.sachsen-anhalt.de/aktuelles/ueberwachung-von-industrieemissionsanlagen eingesehen werden.

Aufgrund der umfangreichen sicherheitstechnischen Maßnahmen sind, wie auch durch das Gutachten bestätigt, nach menschlichem Ermessen keine Störfälle zu befürchten. Die Anlage zur Herstellung von Siliciumtetrachlorid in Bitterfeld unterliegt der Störfall-Verordnung. Sämtliche Auflagen, die aus dieser Verordnung resultieren, wurden erfüllt. Für den Fall, dass trotz der genannten Maßnahmen dennoch ein Störfall eintreten sollte, wurden zusätzlich störfallbegrenzende Maßnahmen vorgesehen. Diese sind in einem Alarm- und Gefahrenabwehrplan festgehalten, der in Zusammenarbeit mit der Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen erstellt wurde. Dieser Plan liegt den zuständigen Behörden vor. Im Falle eines Notfalls bzw. zur Abwehr von Gefahren, die von den gehandhabten Chlorsilanen ausgehen können, kommt die Werkfeuerwehr der Securitas zum Einsatz.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben oder Informationen benötigen, wenden Sie sich einfach an uns.

Evonik Operations GmbH
Betriebsstätte Bitterfeld
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen Areal C,
OT Bitterfeld Straße am Landgraben 8
06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Dr. Jens Piotraschke
Tel. (0 34 93) 7 54 10 · Fax (0 34 93) 7 54 11

Fehr Umwelt Ost GmbH
Betriebsstätte Wolfen

Die Firma FEHR Umwelt Ost GmbH, Betriebsstätte Wolfen ist Teil der überregional agierenden FEHR-Gruppe mit Hauptsitz im nordhessischen Lohfelden. Die FEHR-Gruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen, das sich bereits seit 1938 ausschließlich mit Entsorgungsaufgaben beschäftigt. Die Betriebsstätte Wolfen wurde 2005 von der RWE Umwelt AG übernommen und betreut seitdem die (Sonder)-Abfallentsorgungsdienstleistungen in Sachsen-Anhalt, Nordsachsen und im Großraum Leipzig. Dazu betreibt die FEHR Umwelt Ost GmbH ein nach BImSchG und Störfallrecht genehmigtes Sonderabfallzwischenlager (inkl. Lagerboxen) mit einer genehmigten Lagerkapazität von ca. 2.300 t sowie eine baurechtlich genehmigte Umschlaganlage. 2019/20 wurden große Teile des Betriebsgeländes saniert und dem Stand der Technik angepasst.

Das Aufgabenspektrum im Bereich der gefährlichen Abfälle erstreckt sich von der Sammlung von Labor- und Haushaltchemikalien (Schadstoffsammlung, Beräumungen von Schullaboratorien) über die Beseitigung von Altlasten und Havarie-Rückständen bis hin zur Full-Service-Entsorgung der im Chemiepark ansässigen Firmen. Darüber hinaus betreibt die FEHR Umwelt Ost GmbH einen Containerdienst.

Dafür arbeiten über 40 umfassend geschulte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an der ordnungsgemäßen, gesetzeskonformen und umweltschonenden Entsorgung und Verwertung der übernommenen Abfälle. Außerdem bildet die FEHR Umwelt Ost GmbH am Standort Wolfen Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus. Für Entsorgung und Verwertung der Abfälle stehen der Betriebsstätte Wolfen 21 Fahrzeige zur Verfügung. Angefangen von Standard-Containerfahrzeugen bis hin zum Spezialsaugfahrzeug für Säuren und Laugen sind nahezu alle notwendigen Fahrzeugtypen verfügbar.

Die FEHR-Gruppe ist zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und verfügt über ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem gem. ISO 9001 und DIN ISO 14001. Zusätzlich hat die Betriebsstätte Wolfen ein von der Berufsgenossenschaft Verkehr zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem. Der betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrplan sowie das Konzept zur Verhinderung von Störfällen sind gemäß den gesetzlichen Vorgaben erstellt und werden regelmäßig aktualisiert.

FEHR Umwelt Ost GmbH
Betriebsstätte Wolfen
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen, Areal A
Südliche Vistrastaße 2
06766 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Christoph Kaßner
Telefon: (0 34 94) 6 66 32 0
E-Mail: christoph.kassner@fehr.de

Hi-Bis GmbH

Die Hi-Bis GmbH wurde im November 2001 im Ergebnis einer Joint Venture Vereinbarung zwischen den Firmen

- Honshu Chemical Industry
- Mitsui & Co. sowie der
- Bayer MaterialScience AG (heute Covestro NV)

gegründet.

Am Standort Greppin (Areal B) betreibt die Hi-Bis GmbH mit 51 Mitarbeitern zwei Produktionsanlagen zur Herstellung eines Spezialbisphenols mit einem jährlichen Produktionsvolumen von ca. 11.500 t.

Hergestellt wird Bisphenol-Trimethylcyclohexan (BP-TMC) ein weißes, pulverförmiges, organisches Zwischenprodukt, welches Covestro NV zur Produktion des Polycarbonates Apec® HT einsetzt. Apec® ist ein Spezialkunststoff mit einer Wärmeformbeständigkeit von bis zu 220°C für thermisch hoch belastete und optisch anspruchsvolle Teile für die Automobilbeleuchtung, Lichttechnik und Elektronikindustrie.

Eingesetzt und verarbeitet werden Roh- und Hilfsstoffe (z. B. Phenol, TMC-ON, Natronlauge, Toluol), die im Sinne der

Störfall-Verordnung als gefährlich einzustufen sind. Die ablaufenden chemischen Reaktionen sind schwach exotherm. Alle weiteren Trenn- und Löseprozesse finden bei leicht erhöhten Druck- und Temperaturwerten statt.

Die Genehmigungsbedürftigkeit der Anlage resultiert aus den am Standort eingesetzten und verarbeiteten Roh- und Hilfsstoffen (siehe Liste gefährliche Stoffe).

Der Betriebsbereich der Hi-Bis GmbH ist nach der Novellierung der 12. BImSchV der oberen Klasse zuzuordnen.

Für den Umgang mit Gefahrstoffen bestehen umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen, über die die Mitarbeiter regelmäßig informiert und geschult werden.

Die für die Anlagensicherheit erforderlichen betrieblichen Störfalldokumente wie Alarm- und Gefahrenabwehrplan, Sicherheitsbericht, Konzept zur Verhinderung von Störfällen etc. wurden erstellt und aktualisiert.

Durch die Einbindung in das zentrale Konzept der Gefahrenabwehrplanung des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen wird sichergestellt, dass im Falle einer Gefährdung übergreifende Maßnahmen getroffen werden, um Störfälle zu verhindern und um Auswirkungen von Störungen zu begrenzen.

Die letzte Anlagenüberwachung gemäß §§ 52 und 52 a BImSchG für beide Anlagen fand am 21.11.2018 statt.

Hi-Bis GmbH
Salegaster Chaussee · 06803 Greppin
Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Greiner
Telefon: (0 34 93) 7 55 80
Fax: (0 34 93) 7 55 88

IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld

Die IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, eine 100-prozentige LANXESS-Tochter, produziert auf dem Gelände des Industrieparks Bayer Bitterfeld seit 1998 monodisperse Ionenaustauscherharze und setzt damit eine fast 80-jährige Tradition erfolgreich am Standort fort. Seit 2011 stellt LANXESS in Bitterfeld auch Lewabrane®-Membranelemente für die Umkehrosmose her.

Lewatit®-Ionenaustauscher-Harze finden unter anderem in der Wasseraufbereitung, der Energieerzeugung, der Mikroelektronik, im Trinkwasserbereich oder bei der Lebensmittelaufbereitung Anwendung. Sie werden weltweit verkauft und eingesetzt.

Einige der zur Herstellung eingesetzten festen, flüssigen und gasförmigen Rohstoffe sind Gefahrstoffe, die entsprechend ihren Gefährlichkeitsmerkmalen als kanzerogen, akut toxisch, entzündbar, ätzend oder umweltgefährdend eingestuft sind. Auf Grund dieses Gefahrenpotenzials und der gehandhabten Mengen unterliegt die Ionenaustauscheranlage der Störfallverordnung und ist als Betriebsbereich der oberen Klasse zugeordnet.

Aus Gründen der Vorsorge und der nach dieser Verordnung geltenden Pflichten werden die besonderen Anforderungen an die Sicherheit der Ionenaustauscheranlage vollumfänglich erfüllt.

Die Syntheseprozesse erfolgen diskontinuierlich. Alle Gefahrstoffe werden in geschlossenen Systemen gehandhabt. Ein Prozessleitsystem und übergeordnete wirksame Sicherheitseinrichtungen, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen, garantieren, dass im bestimmungsgemäßen Betrieb keine Gefahren von der Anlage ausgehen und Abweichungen vom Normalbetrieb rechtzeitig erkannt und beseitigt werden können.

Für den Fall, dass trotz der vorgenannten Maßnahmen ein Ereignis mit Rauch- oder Stofffreisetzung über die Grenzen des Industrieparks Bayer Bitterfeld eintreten sollte, wurden zusätzliche störfallbegrenzende Maßnahmen vorgesehen. Diese sind in einem Alarm- und Gefahrenabwehrplan dokumentiert, der mit dem Notfallplan der Nachbarbetriebe ein gemeinsames Sicherheitsmanagement darstellt. Im Interesse der Sicherstellung umweltrechtlicher und sicherheitstechnischer Belange wird eine Werksbereitschaft vorgehalten, in die Mitarbeiter aller am gemeinsamen Notfallmanagement beteiligten Firmen integriert sind. Die zentrale Koordinierungsstelle ist im Ereignisfall telefonisch unter (0 34 93) 35 61 35 erreichbar und hat eine direkte Verbindung zur Kreisleitstelle des Landkreises Anhalt-Bitterfeld sowie zur vertraglich gebundenen Werkfeuerwehr der Securitas.

In turnusmäßig durchzuführenden Alarmierungsübungen und Anti-Havarietrainings wird die Wirksamkeit des Sicherheitsmanagementsystems laufend überprüft und verbessert.

Der aktuelle Bericht der Vor-Ort-Besichtigung nach §17 der Störfallverordnung kann unter https://lvwa.sachsen-anhalt.de/aktuelles/ (Überwachung von Industrieemissionsanlagen) eingesehen werden.

Für Auskünfte und weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld
OT Greppin · Salegaster Chaussee 1
06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Dr. Carsten Schellenberg
Tel. (0 34 93) 35 85 02

ICL-IP Bitterfeld GmbH

Die ICL-IP Bitterfeld GmbH betreibt in Bitterfeld drei genehmigungspflichtige Anlagen zur Herstellung anorganischer und organischer Phosphorchemikalien.

Die Produktion findet in Reaktionskesseln entweder chargenweise (diskontinuierlich) oder im Durchlauf (kontinuierlich) statt. Die Reaktionen laufen bei erhöhter Temperatur und vielfach zur Beschleunigung des Umwandlungsprozesses unter Verwendung von Katalysatoren ab. Auf dem Betriebsgelände befinden sich außerdem Anlagen zur Lagerung der Einsatzstoffe, der Zwischen-, Neben- und Fertigprodukte sowie eine Anlage zur Vorbehandlung der Abwässer. Für

den Betriebsbereich gelten die Informationspflichten gemäß Störfall-Verordnung.

Die bei der ICL-IP Bitterfeld GmbH produzierten anorganischen Phosphorchemikalien – Phosphortrichlorid, Phosphoroxidchlorid oder Phosphorige Säure – werden entweder an Kunden der chemischen und pharmazeutischen Industrie verkauft oder im eigenen Unternehmen zu organischen Phosphorverbindungen (Alkyl- und Arylphosphate) weiterverarbeitet. Die Organophosphate finden Verwendung als Flammfestmacher und Weichmacher für Kunststoffe sowie als schwerentflammbare Hydraulikflüssigkeit.

ICL-IP Bitterfeld GmbH
Postfach 12 10 · 06732 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Denis Przybylski
Tel. (0 34 93) 7 28 01
Tel. (0 34 93) 27 89 89 78 00

IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG

Die IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG (IKA) entwickelt und produziert am Standort Bitterfeld-Wolfen seit 1994 Additivmischungen für die kunststoffverarbeitende Industrie. Diese Produkte kommen beispielsweise bei der Fertigung von Profilen, insbesondere Fensterprofilen, Rohren und Spritzgussteilen aber auch Kabeln, Bodenbelägen und Folien aus PVC zum Einsatz.

Alle für die Herstellung von Additivmischungen notwendigen Rohstoffe werden weltweit eingekauft und in verschiedenen Fertigungsstufen zum Endprodukt verarbeitet. Der Versand der Produkte erfolgt in Großgebinden per LKWs oder in Silotransportern. Die termingerechte und reibungslose Belieferung der Kunden ist oberste Priorität. Dies wird unter anderem durch laufende Kapazitätsanpassungen und eine abgestimmte Bevorratung mit Rohstoffen und Fertigprodukten erreicht. Unter den gelagerten Produkten befinden sich auch Stoffe, welche nach geltenden Rechtsvorschriften als umweltgefährlich einzustufen und entsprechend zu kennzeichnen sind. Seit Jahren ist jedoch der Einsatz von Stoffen der Kategorie E1 (gewässergefährdend) der Störfall-Verordnung stark rückläufig und liegt seit 2019 unter der Mengenschwelle von 200 t. Dadurch wurde der gesamte Betrieb in die untere Klasse gem. § 2 Abs. 1 der 12. BImSchV eingestuft und unterliegt somit nur den Grundpflichten bei der Sicherheit technischer Anlagen. Infolge der Umstellung auf bleifreie Produktion ist bis

Ende 2020 eine weitere deutliche Reduzierung von gelagerten Stoffen der Kategorie E1 geplant.

IKA besitzt die notwendigen behördlichen Genehmigungen zur Lagerung und Handhabung umweltgefährlicher Stoffe. Darüber hinaus sind alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zur Verhinderung von Störfällen getroffen, welche unter anderem in einem internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan aufgestellt und beschrieben sind.

Die Produktions- und Überwachungseinrichtungen entsprechen dem neuesten Stand der Technik. Sollte es trotz aller getroffenen Sicherheitsvorkehrungen zu einem Störfall kommen, dürften die Auswirkungen auf das Betriebsgelände beschränkt bleiben. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass durch Rauch- und Brandgase auch über die Grenzen des Betriebsgeländes hinaus Beeinträchtigungen entstehen. Durch automatische Weiterleitung von Meldungen an das Amt für Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises ist eine schnelle Alarmierung der Einsatzkräfte von Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG zur Begrenzung der Auswirkungen sowie eine unverzügliche Warnung an die Nachbarschaft sichergestellt.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, sprechen Sie uns einfach an.

IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen
Areal A, OT Wolfen
Filmstraße 4 · 06766 Bitterfeld-Wolfen
Tel. (0 34 94) 69 61-0
Ansprechpartner: Thomas Hillen, Swetlana Fischer

Indulor Chemie GmbH & Co. KG

Die INDULOR-Gruppe ist als mittelständisches Familienunternehmen seit 1978 als Spezialist für makromolekulare Chemie bekannt. Lag die Kernkompetenz zunächst in der Entwicklung von Klebrohstoffen, besteht diese heute in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Emulsions-, Lösungs- und Massepolymerisaten. Mittlerweile verfügen wir über insgesamt vier Produktionsstätten, fünf internationale Verwaltungsstandorte und zahlreiche internationale Vertretungen, mit denen wir unsere Kunden weltweit bedienen. Durch diese stetig zunehmende Marktpräsenz und den Erfolg unserer Produkte zählen wir mittlerweile zu einem der Hauptlieferanten im Bereich Graphic Arts (Druckfarben und Überdrucklacke) im wässrigen Bereich.

Das größte Werk steht in Bitterfeld-Wolfen – die Indulor Chemie GmbH & Co. KG Produktionsgesellschaft Bitterfeld. Gegründet wurde diese Produktionsstätte 1996 auf dem Gelände des Chemieparks Bitterfeld- Wolfen, im Areal C. Auf einer Fläche von ca. 15 ha werden aktuell in drei, zukünftig vier Produktionsanlagen Festharze, Dispersionen und Lösungspolymere produziert, die als Grundstoffe für Bindemittel, Verdicker, Antistatika und Dispergiermittel in unterschiedlichen Anwendungsbereichen eingesetzt werden. Dazu zählen neben dem Bereich Graphic Arts auch die Bereiche Klebstoffe, Textil-, Papier- und Holzveredelung sowie die Bauchemie. Zu dem Betriebsbereich Indulor gehören oberirdische und unterirdische Tanklager für brennbare Flüssigkeiten, Lagerhallen für feste

Rohstoffe sowie Lageranlagen für flüssige und feste Fertigprodukte.

Die exothermen Produktionsprozesse verlaufen zum Teil bei erhöhtem Druck und bei erhöhter Temperatur. Die Produktionsanlagen unterliegen aufgrund des Umgangs mit Stoffen mit Gefahrgutmerkmalen der Störfall-Verordnung. Sämtliche Produktionsanlagen sind nach dem aktuellen Stand der Technik errichtet und entsprechen den gültigen Sicherheitsstandards. So sind z. B. die Lageranlagen für brennbare Flüssigkeiten mit halbstationären Schaumlöschanlagen und einem elektronischen Flammüberwachungssystem mit einer Direktschaltung zur Werkfeuerwehr ausgerüstet.

Um die Sicherheit noch weiter zu erhöhen, besitzen sie ein ausreichend großes Auffangvolumen. Insbesondere durch die umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen und langjährige Erfahrungen beim Umgang mit den gefährlichen Stoffen ist eine Gefährdung der Nachbarbetriebe und der Bevölkerung auszuschließen.

Sollten Sie Rückfragen an uns haben, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung!

Indulor Chemie GmbH & Co. KG
Produktionsgesellschaft Bitterfeld
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen
Areal C, OT Bitterfeld
Straße am Landgraben 6
06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Christian Kohl
Tel. (0 34 93) 51 58 31 00
E-Mail: info@indulor.de

Linde Gas
Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG

Vielleicht haben Sie sich schon einmal Gedanken über unser Produktionszentrum im Chemiepark gemacht und sich gefragt:

- Was wird dort überhaupt hergestellt?
- Wie steht es um die Sicherheit in den Anlagen und was könnte im Schadensfall passieren?
- Was kann man tun, um sich zu schützen, wenn es zu einem Störfall kommt?

Obwohl unsere Anlagen nicht den Regelungen der Störfall-Verordnung unterliegen, weil die vorhandenen Stoffmengen viel zu klein sind, möchten wir Sie auf freiwilliger Basis informieren, um etwaige Bedenken gegen unsere Anlagen abzubauen und den Dialog zwischen unseren Nachbarn und uns zu fördern. Im Linde Produktionszentrum Bitterfeld sind vielfältige Anlagen für die Lagerung und den Vertrieb von technischen Gasen wie Stickstoff und Wasserstoff entstanden. Die wichtigsten davon sind Wasserstoff-Rohrfernleitungen, -Lagerbehälter und -Verdichter sowie Tankanlagen für Sauerstoff und Stickstoff. Die verwendeten Gase dienen beispielsweise als Schutzgas oder Fördermedium für Stoffe, die nicht mit Luft in Berührung kommen dürfen. Größtmögliche Sicherheit wird u. a. durch die sorgfältige Planung und Errichtung der Anlagen, die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und regelmäßige Betriebsprüfungen, sowohl durch betriebsinterne Umweltbeauftragte und Sicherheitsfachkräfte, als auch durch Behörden und amtlich anerkannte Sachverständige erreicht.

Linde Gas
Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG
Postfach 13 11 · 06733 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Thomas Hauswald
Tel. (0 34 93) 7 22 14

MCW Bitterfeld GmbH

Die MCW Bitterfeld GmbH hat im Jahr 2007 die DMS Chemie GmbH übernommen, diese Gesellschaft ist im Jahre 1996 in Bitterfeld-Wolfen gegründet worden. Das Unternehmen mit acht Mitarbeitern betreibt im Chemiepark keinerlei Produktionen, sondern ist ausschließlich im Bereich Chemikalienhandel und -umschlag tätig. Neben organischen und anorganischen Basischemikalien wird am Standort auch Dimethylsulfat (DMS) gelagert und umgeschlagen.

DMS ist ein chemisches Erzeugnis, welches ausschließlich in der chemischen und pharmazeutischen Produktion weiterverarbeitet wird. In diesen Industriezweigen wird DMS zur Synthese von pharmazeutischen Wirkstoffen und speziellen Tensiden, für die Herstellung bestimmter Textilfarbstoffe und Riechstoffe sowie für die Herstellung von Pflanzenschutzmitteln und einer Reihe anderer Spezialchemikalien verwendet.

Zu den Kernprodukten
am Standort Bitterfeld gehören:

- Natriumnitrit/-lösung
- Zitronensäure/-lösung
- Harnstofflösung
- Ameisensäure
- Schwefelsäuren – Verstellsäuren
- Dimethylsulfat

Der Standort Bitterfeld ist gemäß BImSchG genehmigt und aufgrund der Lagerkapazität für DMS gemäß Störfall-Verordnung ein Betriebsbereich der oberen Klasse mit erweiterten Pflichten.

Heute werden am Standort Bitterfeld hauptsächlich der Umschlag und die Verteilung der Basischemikalien betrieben, die in allen Bereichen der chemischen Industrie ihren Einsatz finden. Weitere Informationen erhalten Sie unter der angegebenen Adresse und Telefon-Nummer.

MCW Bitterfeld GmbH
Zementstraße 4
06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Katja Philipp
Tel: (0 34 93) 7 67 09
Mail: info@mcw-bitterfeld.de

Miltitz Aromatics GmbH

Die Miltitz Aromatics GmbH stellt Feinchemikalien her, insbesondere Riech- und Aromastoffe und deren Zwischenprodukte. Zum Betriebsbereich im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen, Areal B-Ost gehören oberirdische Tanklager, ein Gefahrstofflager für brennbare Flüssigkeiten sowie größere Lagerbereiche für Feststoffe und Flüssigkeiten. Daneben gibt es drei multifunktionale Produktionsbereiche, zwei davon in Außenanlagen.

Die Miltitz Aromatics GmbH unterliegt insbesondere aufgrund des Umgangs mit größeren Mengen Isopren der unteren Klasse der Störfall-Verordnung.

Isopren ist ein chemischer Grundbaustein der Natur, worauf sowohl viele Riechstoffe, die menschlichen Hormone, als auch z. B. Synthesekautschuk beruht. Es wird von Pflanzen in sehr großem Umfang in die Atmosphäre abgegeben. Isopren findet im täglichen Umfeld z. B. Verwendung in Nippeln für Baby-Flaschen, Spielzeugen, medizinischen und pharmazeutischen Produkten, Schuhsohlen,

Reifen, aber auch in Riechstoffen. Isopren ist eine farblose, hochentzündliche und schnell verflüchtigende Flüssigkeit mit charakteristischem Geruch, deren Dämpfe mit der Luft explosive Gemische bilden können. Von dem Stoff gehen akute und chronische Gesundheits- und Umweltgefahren bei starker, länger andauernder Exposition aus. Isopren ist gesundheitsschädlich, wenn es eingeatmet oder durch die Haut absorbiert wird. Ansonsten kann es bei Kontakt Atemwegs-, Haut- bzw. Augenreizungen verursachen. Die Inhalation ruft Husten, Übelkeit, Brennen und flachen Atem hervor.

Das Isopren-Tanklager sowie die überdachten Lagerbereiche sind mit halbstationären Löscheinrichtungen ausgerüstet. Zur frühzeitigen Erkennung von Stoffaustritten und zur Alarmierung sind die Produktionsanlagen mit automatischen Brandmeldern, die direkt auf die Leitstelle der Securitas aufgeschalten sind, ausgerüstet. Zudem verfügt jeder Produktionsmitarbeiter über einen mobilen Melder.

Die Anlagen sind nach BImSchG genehmigt und entsprechen den Sicherheitsanforderungen. Die von der zuständigen Behörde bestätigte Anzeige gem. § 7 der 12. BImSchV erfolgte am 12. 7. 2017. Die letzte Vor-Ort-Besichtigung der Anlage nach § 16 der 12. BImSchV inklusive behördenexterner Begutachtung erfolgte am 2. 10. 2019. Es wurde festgestellt, dass die Miltitz Aromatics GmbH über ein Sicherheitsmanagement verfüge und diesbezüglich keine gefährlichen Mängel bestünden. Die letzte Vor-Ort-Prüfung nach der Industrieemissions-Richtlinie fand am 21. 8. 2020 ohne Beanstandungen statt.

Insbesondere bei der (präventiven) Gefahrenabwehr arbeitet die Miltitz Aromatics GmbH eng mit der Werkfeuerwehr der Securitas zusammen, die technisch und personell sowie durch regelmäßige gemeinsame Übungen auf entsprechende Einsätze vorbereitet ist. Bedingt durch das Alarmierungssystem sowie die Nähe zur Feuerwache wird dabei eine zeitlich sowie sachlich optimale Gefahrenabwehr gewährleistet. Die Miltitz Aromatics GmbH verfügt über ein Notfallmanagement sowie einen regelmäßig aktualisierten Alarm- und Gefahrenabwehrplan. Darin sind die notwendigen Maßnahmen zur Begrenzung von ungeplanten Ereignissen und zur Warnung der Beschäftigten festgelegt. Der betriebliche Gefahrenabwehrplan und die Notfallpläne sind mit der Werkfeuerwehr der Securitas sowie den kommunalen Behörden des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst abgestimmt.

Miltitz Aromatics GmbH
Riechstoffstr. 1 · 06803 Bitterfeld-Wolfen
Tel.: (0 34 94) 6 68 99 00
Geschäftsführer: Dr. Stefan Müller
Tel.: (0 34 94) 6 68 99 10

NexWafe Si-Fab GmbH

Werksgelände mit der geplanten Siliziumwafer-Fertigung

Die Chemieanlage der NexWafe Si-Fab GmbH befindet sich im Areal D des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen auf dem Werksgelände der Silicon Products GmbH. Die Anlagen dienten ehemals einer Polysilizium-Fertigung und demnächst einer Fertigung von Silizium-Wafern für die Photovoltaik.

Es handelt sich dabei um ein bewährtes Verfahren um Chlorsilane, Chlorwasserstoff und Wasserstoff zu separieren und reinigen. Die Anlage ist nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) als Betrieb der oberen Klasse eingestuft.

Die Anlage ist derzeit nicht in Betrieb und es kann deshalb von ihr keine Gefahr ausgehen. Das Betriebspersonal bereitet derzeit den Bau einer Produktionsanlage zur industriellen Herstellung von qualitativ hochwertiger monokristalliner Siliziumwafer vor. Die Wiederinbetriebnahme ist nach dem vollzogenen Bau der Siliziumwafer-Fertigung geplant.

NexWafe Si-Fab GmbH
Hans-Bunte-Str. 19 · 79108 Freiburg
Telefon: (07 61) 7 66 11 86-00
Geschäftsführer: Karl Friedrich Haarburger

Nouryon Industrial Chemicals GmbH

Mit der Erfahrung von mehr als 100 Jahren werden in Bitterfeld Chlor-Alkali-Produkte hergestellt, die auch aus der modernen Chemie nicht wegzudenken sind. Diese Grundchemikalien bilden die Basis für nachfolgende Produktionsketten und sind Schlüsselprodukte für weitere Ansiedlungen im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen.

Die Produktion von Chlor, Natronlauge und Wasserstoff erfolgt bei der Nouryon Industrial Chemicals in einer Elektrolyse nach dem modernen Membranverfahren. Das zunächst gasförmige Chlor wird verflüssigt und drucklos gelagert. Nouryon liefert Chlor über Rohrleitungen an die Standortkunden und befüllt Eisenbahnkesselwagen für externe chlorverarbeitende Betriebe. Aus einem Teil des Chlors wird Chlorwasserstoff hergestellt und ebenfalls über Rohrleitungen an Kunden am Standort verteilt.

Natronlauge verlässt das Unternehmen über Rohrleitungen an Kunden am Standort, in Eisenbahnkesselwagen und in Straßentankzügen, Wasserstoff dagegen ausschließlich über Rohrleitung.

Des Weiteren werden Bleichlauge, Salzsäure und Natriumsulfat in den Anlagen produziert. Sämtliche Einrichtungen zur Produktion, Verarbeitung und zum Transport von Chlor und den sonstigen produzierten oder verwendeten Chemikalien entsprechen dem Stand der Technik und den geltenden Vorschriften. Dies wird regelmäßig durch Sachverständige sowie interne und externe Spezialisten u.a. durch Gefährdungsbeurteilungen und Audits überprüft. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften findet die Störfall-Verordnung für den Betriebsbereich der Nouryon Industrial Chemicals GmbH in Bitterfeld Anwendung. Die Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt sowohl durch eigene Kontrollen als auch durch die zuständigen Fachbehörden. Chlorführende Rohrleitungen auf den Rohrbrücken des Chemieparks und im Bereich des Betriebsgeländes werden mit Sensoren überwacht, die eine dennoch auftretende Emission selbst in Spuren sofort anzeigen und Alarm in der zentralen Messwarte auslösen. Außerdem werden Leckagen an Rohrleitungen zu den Kunden über Druck- und Mengenverluste erkannt. In einem solchen Fall greifen sofort gut abgestimmte Sicherheits- und Notfallmaßnahmen. Dies schließt die Absperrung der Rohrleitung und deren Entleerung in eine Absorptionsanlage ein. Entsprechende Verfahrensweisen sind im Rahmen des mit den Behörden abgestimmten Alarm- und Gefahrenabwehrplanes auch für sämtliche weiteren Gefahrstoffe definiert.

Die eigenen Einsatzkräfte werden bei der Gefahrenabwehr durch die vertraglich gebundene Werkfeuerwehr des Chemieparks unterstützt, welche technisch, personell und durch regelmäßige gemeinsame Übungen speziell auf entsprechende Einsätze vorbereitet ist.

Sollten Sie weitergehende Fragen haben, wenden Sie sich bitte unter der genannten Adresse oder Telefonnummer an:

Nouryon Industrial Chemicals GmbH
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen
Areal C, OT Bitterfeld
Elektrolysestr. 1 · 06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Stephan Junker
Tel. (0 34 93) 33 59-200

Die Anlage zur Herstellung von Spezialchemikalien und Polymeren der POLY-CHEM GmbH dient als Vielstoff- bzw. Mehrzweckanlage. Zu den Hauptprodukten zählen dabei die lösemittelhaltigen Haftklebstoffe und auch umweltfreundliche Schmelzklebstoffe ohne Lösemittel.

Ebenso werden lösemittelfreie Polyacrylate für Dichtstoffe und Klebebänder, Polyacrylate für die Lackindustrie sowie polymere Additive für verschiedenste Industrieanwendungen hergestellt. Spezialchemikalien werden in flüssiger und fester Form produziert und kommen in den verschiedensten Branchen zum Einsatz.

Die Produktionsanlage ist für eine Kapazität von 20.000 t/a ausgelegt und wird in die beiden Anlagenkomplexe „Spezialchemie“ und „Polymere“ unterteilt. Die dazugehörigen Lager, unterteilt in Tank- und Gebindelager mit zusätzlichen Peroxidlager befinden sich ebenfalls auf dem Gelände sowie eine Abfüllstelle für Straßentankfahrzeuge.

In der Produktionsstätte werden Stoffe bzw. Stoffgemische gehandhabt, die im Anhang I der Störfallverordnung genannt sind. Der Betriebsbereich ist aufgrund der Mengenschwellen der gehandhabten Stoffe der oberen Klasse der Störfall-Verordnung zuzuordnen.

Umweltallianz
Sachsen-Anhalt

POLY CHEM

Die Produktions- und Lageranlagen haben ein ausreichendes Rückhaltevolumen für auslaufende Flüssigkeiten sowie auch für Löschwasser. Die Produktionsanlage, alle Läger und auch die Nebenanlagen sind mit einer automatischen Brandmeldeanlage ausgestattet die eine Direktaufschaltung zur Securitas-Werkfeuerwehr hat.

Außerdem gibt es im Produktionsgebäude, Tanklager, Läger für transportable Gebinde und an der Abfüllstelle für Straßentankfahrzeuge halbstationäre Löschanlagen.

In Zusammenhang mit dem Genehmigungsverfahren wurde ein anlagenbezogener Sicherheitsbericht erstellt. Außerdem existiert ein Sicherheitsmanagementsystem, ein Alarm- und Gefahrenabwehrplan, ein Konzept zur Verhinderung von Störfällen und ein Feuerwehrplan. Diese betrieblichen Dokumente werden ständig aktualisiert.

Die überwachungsbedürftigen Anlagen werden regelmäßig durch zugelassene Überwachungsstellen sowie befähigte Personen nach Betriebssicherheitsverordnung überprüft.

Der aktuelle Bericht der Vor-Ort-Besichtigung nach § 17 der Störfallverordung kann im Internet unter https://lvwa.sachsen-anhalt.de//aktuelles (Überwachung von Industrieemissions-Anlagen) eingesehen werden.

Die Firma POLY-CHEM GmbH verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001 und ist Mitglied in der Umweltallianz Sachsen-Anhalt.

Für Auskünfte und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die angegebene Adresse.

POLY-CHEM GmbH
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen
Areal B, OT Greppin
Hauptstraße 9 · 06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Herr Dr. Joerg Dietrich
Tel. (0 34 93) 7 54 00 · Fax (0 34 93) 7 54 04
www.polychem.de

Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG

Securitas - Lösungen für Sicherheit

Securitas ist Deutschlands größter Anbieter professioneller Sicherheitslösungen mit mehr als 120 Niederlassungen in Deutschland, 20.500 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von 912 MEUR im Geschäftsjahr 2019.

Sicherheit ist das Kerngeschäft von Securitas. Individuelle Schutzkonzepte werden anhand einer umfassenden Risikoanalyse passgenau auf den jeweiligen Bedarf ausgerichtet und berücksichtigen den Einsatz modernster Technologie. Das Dienstleistungsangebot ist maßgeschneidert auf die speziellen Risiken der Kunden und variiert dementsprechend sehr. Komplexe Sicherheitslösungen unter Einbindung moderner Technik erfordern spezielles Know-how und einen hohen Grad an Qualifizierung von den Beschäftigten.

Qualität ist mit Securitas untrennbar verbunden. Securitas hat ein „Integriertes Managementsystem“ für Qualitäts- und Riskmanagement, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz.

Securitas - DIE Feuerwehr

Seit über 25 Jahren erfüllt Securitas die Aufgaben als Werkfeuerwehr bzw. Werkschutz im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen.

Die Werkfeuerwehr unterhält drei Feuerwachen im Chemiepark. Von den 64 hauptberuflichen Werkfeuerwehrmännern sind rund um die Uhr mindestens 19 Mitarbeiter im Dienst. Spätestens 45 Sekunden nach Alarmeingang rücken die Löschfahrzeuge aus und erreichen jeden Punkt am Standort in wenigen Minuten. Die Produktionsanlagen im Chemiepark erfüllen sehr hohe Sicherheitsstandards. Zur Absicherung des Restrisikos gibt es die Werkfeuerwehr. Technik und Geräte sind den Erfordernissen am Standort angepasst.

Seit 2013 sind insgesamt sieben Einsatzfahrzeuge der Flotte erneuert worden. Neue Technologien halten Einzug. Zum Beispiel verfügt eines der Universallöschfahrzeuge neben den unterschiedlichen Löschmitteln auch über einen 25 m Löscharm zur effektiveren Brandbekämpfung. Seit 2015 ist am Standort auch eine Drohne mit im Einsatz. Das multifunktionale Drohnensystem FD8 von Securitas wurde speziell für sensible Aufgabenszenarien im Feuerwehr- und Safety-Bereich entwickelt und ist neben der Multi-Gas-Sensorik mit zwei Videosystemen ausgestattet.

So ist die Werkfeuerwehr bestens gerüstet für Einsätze zur

- Brandbekämpfung,
- technischen Hilfeleistung,
- Eindämmung und Bekämpfung von Stoffaustritten,
- Erstversorgung und Rettung von Personen nach Unfällen,
- Bekämpfung von Umweltschäden

und in der Lage, auch auf unvorhergesehene Ereignisse sofort zu reagieren.

Alle Mitarbeiter sind ausgebildete Berufsfeuerwehrmänner und erfahrene Werkfeuerwehrleute in der Chemie. Sofern es die Einsatzsituation zulässt, werden täglich zwei Stunden Ausbildung durchführt, die insbesondere auf die Bedingungen in der chemischen Industrie zugeschnitten sind. Regelmäßig wird gemeinsam mit den Unternehmen praktisch trainiert. Zu den Objekten bestehen Feuerwehreinsatzpläne.

Die Kräfte und Mittel von Securitas sind vom Landesverwaltungsamt als „Werkfeuerwehr“ für Unternehmen im Chemiepark Bitterfeld- Wolfen anerkannt. Das Leistungsprofil der Werkfeuerwehr wird durch den Bereich vorbeugender Brandschutz und die Alarm- und Gefahrenabwehrplanung abgerundet. Außerdem gibt es bei der Werkfeuerwehr Servicewerkstätten für Feuerlöschgeräte und Atemschutztechnik, die nicht nur von den Vertragspartnern genutzt werden.

24/7 erreichbar

Die Leitstelle Chemiepark von Securitas mit Feuermelde- und Alarmzentrale wurde im Jahr 2020 modernisiert. Hier laufen die Notrufe aus dem Chemiepark Bitterfeld-Wolfen, Standleitungen von Unternehmen, Brand-, Einbruch- und Störmeldeanlagen sowie Gaswarnanlagen auf. Die Einsatzbearbeitung in der Leitstelle erfolgt über ein im Jahr 2019 erneuertes, computergestütztes Einsatzleitsystem. Für eine sichere Kommunikation während der Einsätze stehen mehrere Funknetze zur Verfügung. Über die Leitstelle ist eine zuverlässige Informationskette zur Einsatzleitstelle des Landkreises Anhalt-Bitterfeld aufgebaut, die bei Bedarf den zusätzlichen Einsatz kommunaler Feuerwehren, den Einsatz von Notärzten und Rettungstransportwagen, bis hin zum Rettungshubschrauber sichert.

Securitas ist mit der Werkfeuerwehr für die Unternehmen im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen in das Transport-, Unfall-, Informations- und Hilfeleistungssystem (TUIS) des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) eingebunden.

Auskünfte:
Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG
OT Bitterfeld, Feuerwehrstraße 1
06749 Bitterfeld- Wolfen
Ansprechpartner: Axel Leyendecker
Telefon (03493) 3 30 30
Fax (03493) 33 03 33

ZIMMERMANN Entsorgung GmbH & Co. KG

Die ZIMMERMANN Entsorgung GmbH & Co. KG mit Sitz in Ladeburg ist ein Unternehmen der deutschlandweit operierenden ZIMMERMANN-Gruppe und betreibt seit Juni 2009 am Standort im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen, Areal B eine Anlage zur chemischen Behandlung von flüssigen Abfallstoffen mit einer Kapazität von 120.000 t pro Jahr.

Unsere moderne Spedition mit derzeit 35 optimal ausgerüsteten Spezialfahrzeugen ermöglicht eine sichere und schnelle Reaktion auf alle Anforderungen unserer Kunden aus der Automobil-, chemischen- und Solar-Industrie.

Die Abfallbehandlungsanlage und die zugehörigen Lagerbereiche unterliegen der Störfall-Verordnung mit erweiterten Pflichten. Laut Störfall-Verordnung sind Unternehmen, die Anlagen betreiben, von denen besondere Gefahren ausgehen können, zur Information gegenüber den Bürgern verpflichtet. Dem wird in Form der hier vorliegenden Anzeige entsprochen.

Die angenommenen Abfälle sind in einer von der zuständigen Behörde genehmigten Liste mit den Abfallschlüsselnummern erfasst. Die Abfälle können die Gefahrenmerkmale sehr giftig, giftig, gesundheitsschädlich, reizend, ätzend und umweltgefährlich aufweisen. Als Störfallstoffe sind flusssäurehaltige und chromathaltige Abfälle besonders zu erwähnen.

Die Anlage zur Behandlung der Abfälle befindet sich in einem Gebäude und entspricht den gültigen Sicherheitsstandards. Sie wurde entsprechend den gesetzlichen Anforderungen errichtet.

Die Anlagen und Sicherheitseinrichtungen werden regelmäßig geprüft und gewartet.

Für die Anlage besteht ein Sicherheitsmanagementsystem mit dem erforderlichen Sicherheitsbericht und betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplan.

Wenn Sie noch weitere Fragen haben oder Informationen benötigen, wenden Sie sich einfach an uns.

ZIMMERMANN Entsorgung
GmbH & Co. KG
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen
Areal B, OT Greppin
Zwiprostraße 1 · 06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Herr Andreas Schulze
Tel. (03 92 41) 9 32-0
www.zimmermann-gruppe.de

Richtiges Verhalten bei Gefahrensituationen

Was passiert bei einem Störfall?

Die wichtigsten Aufgaben bei einem Störfall ist die Warnung der Bevölkerung, der Mitarbeiter/innen der Nachbarbetriebe sowie der Firmenmitarbeiter/innen des Unternehmens selbst.

Die Aufgaben der Warnung übernimmt das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Landkreises Anhalt-Bitterfeld gemeinsam mit der Polizei und den Verwaltungsbehörden. Die Polizei wird bei einem Schadensereignis mit der großräumigen Absperrung des Schadensgebietes betraut. Für die unmittelbare Schadensbekämpfung bei einem nicht bestimmungsgemäßen Betrieb, wie beispielsweise einem Produktaustritt oder Brand in einem Störfallbetrieb, ist die Feuerwehr zuständig. Innerhalb von maximal 45 Sekunden rücken die Spezialisten der Werkfeuerwehr Securitas mit ihrer Technik aus und sind in wenigen Minuten am Schadensort, um den Störfall einzugrenzen und eventuell freigesetzte Gefahrstoffe zu binden.

Wie erfolgt eine Warnung?

Bei einem Ereignis mit Auswirkungen über die jeweilige Werkgrenze hinweg werden die Nachbarbetriebe vom Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Landkreises Anhalt-Bitterfeld im Umkreis von 300 m über einen Alarmserver per Telefon gewarnt. Wenn notwendig werden die Mitarbeiter/innen aufgefordert, Türen und Fenster geschlossen zu halten, die Klimaanlagen runterzufahren und sich innerhalb der Gebäude aufzuhalten. In den angrenzenden Wohngebieten außerhalb des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen sind Sirenenanlagen installiert, die die Bevölkerung bei einem Ereignis per Sirenensignal warnen. Die Einsatzleitung der Feuerwehr informiert bei Bedarf über die Leitstelle des Landkreises die Radiosender und Medien. Diese fordern die Bevölkerung mit aktuellen Warnmeldungen auf, sich innerhalb der Gebäude aufzuhalten sowie Türen und Fenster zu schließen.

Seit August 2013 nutzt der Landkreis Anhalt-Bitterfeld auch KATWARN, um bei Katastrophen, Großschadensereignissen oder Unglücksfällen die Bevölkerung durch Kurzinformationen per Handy zur Gefahr und zur Lage zu benachrichtigen. KATWARN ist ein ergänzendes Warnsystem, das nicht nur darüber berichtet, dass es eine Gefahr gibt, sondern auch, wie zu handeln ist. Durch KATWARN werden betroffene Personengruppen z. B. im Betrieb, Büro oder unterwegs individuell gewarnt. Die Warnungen werden vom zuständigen Amt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld verfasst und ausgegeben.

Eine Entwarnung erfolgt über Durchsagen im Radio, Sirenensignal und Telefonansage.

Wie ist die Gefahrenabwehr organisiert?

Die Leitstelle der Securitas im Chemiepark ist eine moderne Alarmzentrale, bei der die Standleitungen der Störfallunternehmen, Brand-, Stör- und Gaswarnanlagen aufgeschaltet sind. Die Alarmierung erfolgt ohne Verzögerung per Knopfdruck und alle notwendigen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr werden unverzüglich veranlasst. Die meisten Unternehmen mit Störfallanlagen haben vertraglich mit der Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG vereinbart, dass bei einem nicht bestimmungsgemäßen Betrieb der jeweiligen Anlage ein Notruf in der Leitstelle der Securitas im Chemiepark eingeht. Parallel zu den Maßnahmen der Gefahrenabwehr wird von der Leitstelle der Securitas das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen des Landkreises informiert, um bei Bedarf zusätzlich kommunale Feuerwehren sowie den Einsatz von Notärzten und Rettungstransportfahrzeugen anzufordern. Außerdem werden die Ver- und Entsorgungsunternehmen, wie das Wasserwerk, das Gemeinschaftsklärwerk und der Stromversorger informiert, um schnell reagieren zu können und eine mögliche Schadensausweitung zu minimieren.

Wo erhalte ich Informationen?

Bei einem Großschadensereignis mit außerhalb der Werkgrenzen wahrnehmbaren Auswirkungen werden Informationen dazu über die Radiosender weitergegeben.

Die Securitas hat ein Info-Telefon für dringende Nachfragen geschaltet: 0 34 93 - 33 03 53. Auf den Internetseiten der Firmen werden bei einem Ereignis zeitnah Informationen und Verhaltenshinweise für die Bevölkerung veröffentlicht.

Das folgende Merkblatt gibt Ihnen allgemeine Hinweise zum Verhalten bei Gefahrensituationen. Bitte bewahren Sie es immer griffbereit auf.

Sicherheitshinweise und Verhalten bei einem Störfall

Info-Telefon der SECURITAS: (0 34 93) 33 03 53

Wahrnehmungen / Gefahrenmerkmale

- ungewöhnliche Geruchswahrnehmung
- Rauchwolke
- ungewöhnliche Geräusche, z. B. lauter Knall

Information

- Rundfunkdurchsage
- Lautsprecherinformationen
- Informationen durch Nachbarn
- Sirenenalarm (je 1 Minute)

  1. **Alarm:**
  mehrmals auf- und abschwellender Ton (je 3 Sekunden)
  2. **Probealarm:**
  einmalig auf- und abschwellender Ton (6 Sekunden)
  3. **Feueralarm:**
  3x auf- und abschwellender Ton (je 12 Sekunden)
  4. **Katastrophenalarm:**
  2 Sekunden an, 2 Sekunden aus (insgesamt 1 Minute)
  5. **Entwarnung:**
  Dauerton (1 Minute)

Achtung!

Vom Zeitpunkt der ersten Gefahrenwahrnehmung bis zur Nachbarschaftsinformation, Lautsprecher- oder Rundfunkdurchsage kann einige Zeit vergehen.

Informationen erhalten Sie in dieser Zeit von:

- Leitstelle SECURITAS
  Fire Control + Service GmbH & Co. KG:
  Telefon (0 34 93) 33 03 53
- Einsatzleitstelle Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Landkreises Anhalt-Bitterfeld:
  Telefon (0 34 93) 51 31 50.

Bitte informieren Sie sich nur über das Wesentliche und blockieren Sie die Notrufnummern nicht, es sei denn, eine besondere Situation macht es notwendig.

Wie reagiere ich im Notfall richtig?

- Bewahren Sie Ruhe und Übersicht.
- Achten Sie auf Sirenenalarm
- Hören Sie genau auf Lautsprecher- und Rundfunkdurchsagen.
- Beachten Sie, ob es sich um eine Information über eine Geruchsbelästigung oder Warnung vor einer Gefährdung handelt.
- Befolgen Sie auf jeden Fall die gegebenen Hinweise und beachten Sie die nachfolgend gegebenen Sicherheitshinweise für richtiges Verhalten bei einem Störfall.

Verhalten

- vom Unfallort fernbleiben
- **Gebäude aufsuche**n, Kinder ins Haus holen
- Behinderten und älteren Menschen helfen
- Passanten aufnehmen
- **Fenster und Türen schließen** (mit Tüchern abdichten)
- Lüftungs- und Klimaanlagen abschalten, auch im Auto
- möglichst **innenliegende Räume** in den Gebäuden aufsuchen
- beim Aufenthalt im Freien quer zur Windrichtung bewegen
- nasse Tücher vor Mund und Nase halten
- bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie sofort Kontakt zu Ihrem **Hausarzt** oder dem ärztlichen **Notdienst** auf, Telefon 116 117
- **Radio einschalten**
  MDR 1, Radio S-A, UKW/FM . . . 94,6 MHz
  . . . . . oder 88,1 bzw. 100,8 MHz
  MDR-Aktuell, UKW/FM . . . . . 95,3 MHz
  SAW, UKW/FM . . . . 98,4 oder 103,3 MHz
  (bei Kabelanschluss . . . . . 91,7 MHz)
  Jump, UKW/FM . . . . . 90,4 MHz
  . . . . . oder 91,5 MHz
  Radio Brocken, UKW/FM . . . . 93,5 MHz
- **auf Durchsagen achten**
- **Info-Telefon**
  Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG
  Telefon (0 34 93) 33 03 53
- erst bei **Entwarnung** (Radiodurchsage, Telefonansage) das Gebäude verlassen

Info-Telefon: (0 34 93) 33 03 53

Impressum: Information der Öffentlichkeit nach § 11 der Störfallverordnung · Ausgabe November 2020
Herausgeber: ADDCON Europe GmbH, Allnex Germany GmbH, BNT Chemicals GmbH, CBW Chemie GmbH Bitterfeld-Wolfen, Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH, Chemische Fabrik Berg GmbH , Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH, Eurecat Deutschland GmbH, Evonik Resource Efficiency GmbH, Fehr Umwelt Ost GmbH, Hi-Bis GmbH, IAB Ionenaustauscher GmbH, ICL-IP Bitterfeld GmbH, IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG, Indulor Chemie GmbH & Co. KG, Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG, MCW Bitterfeld GmbH, Miltitz Aromatics GmbH, NexWafe Si-Fab GmbH, Nouryon Industrial Chemicals GmbH, POLY-CHEM GmbH, Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG, ZIMMERMANN Entsorgung GmbH & Co. KG
Redaktion und Umsetzung: Unicepta Gesellschaft für Marktkommunikation mbH · Zörbiger Straße 22 · 06749 Bitterfeld-Wolfen · Telefon: (03493) 7 22 56 · E-Mail: agentur@unicepta-btf.de · Redaktionsschluss: 31. Oktober 2020 · **Fotos:** André Kehrer, Bertram Kober, Ute Hirsch, Heiko Rebsch, Uwe Rempe, Allnex Resins Germany GmbH, BNT Chemicals GmbH, CBW · Chemie GmbH Bitterfeld-Wolfen, Chemische Fabrik Berg GmbH, Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH, Eurecat Deutschland GmbH, Hi-Bis GmbH, IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG, NexWafe Si-Fab GmbH, Securitas Fire Control + Service GmbH & Co. KG · **Auflage:** 20.000 Exemplare